

42 - 7.04. 1992.

Skepsis gegenüber den Post-Plänen

FWG-Mitgliederversammlung diskutierte Frachtzentrum / Arbeit im Gemeinderat

m. BODENHEIM — Die Freie Wählergruppe bleibt mit ihren 51 Mitgliedern kommunalpolitisch weiter aktiv. Dies ging aus dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden Franz Riebel während der jüngsten Mitgliederversammlung in der Gutschänke Dietmar Haub hervor. Zwei wichtige Beschlüsse konnte die FWG im vergangenen Jahr im Rat auf den Weg bringen. Zum einen konnten eine Abrißverfügung eines Zimmereibetriebes in die richtige Bahn gelenkt und der Fortbestand des Betriebes gesichert werden. Hinzu kam die Sicherung eines Baurechtes. Mit der Fertigstellung der Bahnunterführung wurde auf Anregung der FWG ein Betonschutzankerstrich aufgetragen, um das Bauwerk vor GraffitiSprühern zu schützen.

Im Rahmen des Ferienprogramms der VG organisierte die FWG eine Besichtigung der Trinkwassergewinnungsanlagen in Ingelheim,

Gau-Algesheim sowie Herxheim. Mit einer Geldspende wurde der VdK Bodenheim unterstützt. Ein herausragendes Erlebnis für die freien Wähler war der Empfang zum 70. Geburtstag von Fritz Nacke, der 1946 die FWG Bodenheim mit als Gründungsmitglied aus der Taufe hob und dem VG-Rat angehört. Die Laudatio von Herbert Engel habe dem Abend eine besondere Note gegeben, hieß es.

Franz Riebel ging weiter auf wichtige Entscheidungen im Rat ein. Dies habe besonders die Ansiedlung von weiterem Gewerbe in Bodenheim betroffen. Hier stehe die FWG zu einem klaren Ja. Das Taktieren der beiden großen Fraktionen von CDU und SPD habe manche Unsicherheit gebracht. Die geforderten Abgaben an die vier anderen der VG zugehörigen Gemeinden aus den Gewerbesteuerereinnahmen der Bodenheimer würden immer wieder hoch-

gespielt. Die FWG vertrete die Auffassung, daß es zu Lösungen kommen könne.

Der Etat 1992 von Bodenheim liege enorm unter dem Ansatz von 1991, weil die Gewerbesteuerereinnahmen gewaltig nach unten gingen. Im Neubaugebiet „Im Walter“ sei die Realisierungsphase erreicht. Die Möglichkeit einer größeren Bebauung trotz hoher Grundstückspreise werde geboten.

FWG-Fraktionsvorsitzender Herbert Engel betonte, dem geplanten Postfrachtzentrum stehe die FWG negativ gegenüber, weil eine große Fläche versiegelt werde, das Verkehrsaufkommen noch wachse und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze bezweifelt werde. Nach dem Kassenbericht von Eckhard Bingenheimer und den Prüfungsaussagen von Gerlinde Engel und Else Riebel wurde der Vorstand einmütig entlastet.